



Projektland: DR Kongo

**Quartal/Jahr: Oktober bis
Dezember 2010**

Schlagzeilen:

- Präsident **Kabila** deutete in seiner jährlichen Rede zur Lage der Nation an, der von der Unabhängigen Wahlkommission (CEI) im August veröffentlichte Wahlkalender für die Präsident- und Parlamentswahlen im Jahr 2011 sei möglicherweise nicht realistisch. Die für die Organisation der Wahlen gemäß Verfassung zuständige "Nationale Unabhängige Wahlkommission" (CENI) hat ihre Arbeit noch nicht aufgenommen.
- Nichtsdestotrotz bringen sich die beiden vermeintlich stärksten Konkurrenten Kabilas langsam in Stellung: Sowohl Etienne Tshisekedi (UDPS) als auch **Vital Kamerhe** (ehemals PPRD, nun UNC) gaben bekannt, als Kandidaten bei den Präsidentschaftswahlen anzutreten.
- **Laurent Mosengwo** aus Bandundu wurde von **Papst Benedikt XVI** zum Kardinal ernannt.
- Die ehemalige Rebellenorganisation CNDP im Ostkongo, die einst von **Laurent Nkunda** geführt wurde, hat sich offiziell dem Präsidentenbündnis von Kabila für die Wahlen 2011, der AMP, angeschlossen.
- In Kikwit, Provinz Bandundu, kam es zu Unruhen, in deren Verlauf die Regierung für einige Tage die Kontrolle über die Stadt verlor.
- Die Unsicherheit in Kinshasa nahm traditionell gegen Jahresende zu.
- Der Prozess gegen **Jean Pierre Bemba** vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag hat begonnen. Im günstigsten Fall für ihn könnte er noch vor den Wahlen 2011 freikommen.
- Im Welthungerindex 2010 rangiert die DR Kongo weiterhin, trotz aller landwirtschaftlichen Möglichkeiten, auf dem letzten Platz.

1. Der Wahlprozess 2011

Die Unabhängige Wahlkommission (CEI) unter **Abbé Apollinaire Malumalu** hatte im August dieses Jahres den Wahlkalender für die Jahre 2010 - 2013 bekanntgegeben. Demnach soll die Aktualisierung des Wählerverzeichnisses bis Mai 2011 abgeschlossen sein und die Kandidaten für die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen müssen sich bis zum 12.07.2011 registrieren. Die Wahlen selber sind für den 27.11.2011 vorgesehen. Sollte für die Präsidentschaftswahlen eine Stichwahl notwendig sein, so würde diese am 26.02.2012 zusammen mit den Wahlen für die Abgeordneten des Provinzparlaments stattfinden. Die

Lokal- und Kommunalwahlen, die seit 2008 jährlich verschoben wurden, würden gemäß dem Wahlkalender erst im Jahr 2013 stattfinden.

Die Hauptkritik an diesem Wahlkalender konzentrierte sich auf die Tatsache, dass die Präsidentschaft Kabilas nur bis zum 05.12.2011 befristet ist (5 Jahre) und deswegen der gewählte neue oder bestätigte Präsident und auch die neue Regierung bis zum 05.12.2011 feststehen müsse. Problematisch dürfte jedoch auch die Tatsache werden, dass die CEI, die den Wahlkalender veröffentlicht hat, gemäß Verfassung gar nicht für die Organisation der Wahlen zuständig ist. Dies ist vielmehr Aufgabe der "Nationalen Unabhängigen Wahlkommission" (CENI), die eigentlich schon längst die CEI abgelöst haben sollte (vgl. auch Quartalsbericht 3-2010). Im Berichtszeitraum haben nun immerhin Opposition und Regierung ihre Kandidaten als Mitglieder der CENI (3 Vertreter aus Reihen der Opposition, 4 aus der Regierung) ernannt. Ihre Arbeit hat die CENI allerdings noch nicht aufgenommen, da die Regierung der Opposition vorwirft, ihre Kandidaten seien nicht "neutral" und deswegen die Bildung der CENI blockiert. Auch die derzeitige Wählerregistrierung in den verschiedenen Provinzen des Landes wird von der CEI organisiert.

Präsident Kabila betonte in seiner Rede zur Lage der Nation am 09.12.2010, dass ein „realistischer“ Wahlkalender für die Durchführung der Wahlen im Jahr 2011 notwendig sei. Nach verbreiteter Auffassung brachte er damit zum Ausdruck, den vorgelegten Wahlkalender für nicht durchführbar zu halten. Ob er es damit nun generell für unrealistisch hält, im Jahr 2011 Wahlen zu organisieren, bleibt offen. In der Vergangenheit hatte er mehrfach versprochen, dass Wahlen stattfinden werden. Für Aufsehen sorgte Anfang Januar Presseminister **Mende** (Regierungssprecher), der ankündigte, man wolle die Verfassung und den Wahlkalender insofern ändern, dass für die Wahl des Präsidenten nur die einfache Mehrheit im ersten Wahldurchgang notwendig sei, da dies dem Willen des kongolesischen Volkes entsprechen würde.

2. Kandidaten der Opposition für die Präsidentschaftswahlen

Die Kandidaten der Opposition für die Präsidentschaftswahlen bringen sich weiter in Stellung. Im Monat Dezember 2010 erklärten, sowohl Vital Kamerhe, als auch Etienne Tshisekedi, bei den Wahlen anzutreten.

Etienne Tshisekedi (UDPS) gilt nach wie vor als der Oppositionsführer in der DR Kongo. In den 1990er Jahren war die UDPS unter **Tshisekedi** die Oppositionsbewegung im damaligen Zaire gegen **Mobutu**. Im Rahmen des damals beginnenden Demokratisierungsprozesses war er mehrmals Premier Minister unter Mobutu. In den Bürgerkriegsjahren unter Kabila spielte er kaum eine Rolle; bei der Bildung der Transitionsregierung ab 2003 wurde die UDPS übergangen. Für die Wahlen im Jahr 2006 und für die entsprechende Wählerregistrierung rief die UDPS zum Boykott auf. Aus diesem Grund spielte die UDPS in den letzten 5 Jahren in der DR Kongo keine Rolle mehr. Nichtsdestotrotz wurden die Parteistrukturen aufrecht erhalten und die Partei verfügt vor allem in den beiden Kasai-Provinzen und in Kinshasa über viele Anhänger. Etienne Tshisekedi hat selber die letzten Jahre in Belgien verbracht und scheint, auch altersbedingt, gesundheitlich angeschlagen zu sein; er ist 78 Jahre alt. Anfang Dezember 2010 kehrte er in die DR Kongo zurück. Die Fahrt vom Flughafen nach Limete dauerte mehrere Stunden und wurde von seinen Anhängern mit einem Triumphzug verglichen. Auf einem Parteitag der UDPS wurde Etienne Tshisekedi mittlerweile zum Präsidentschaftskandidaten ernannt.

Am 14. Dezember 2010 gab Vital Kamerhe bekannt, aus der Partei Kabilas, der PPRD, auszutreten und eine neue Oppositionspartei, die UNC („Union pour la nation congolaise“) zu gründen. Gleichzeitig kündigte er an, mit dieser Partei als Gegenkandidat zu Kabila bei den Präsidentschaftswahlen anzutreten. Vital Kamerhe war bis März 2009 Parlamentspräsident und gab diesen Posten letztendlich auf massiven Druck Kabilas auf. Seit April 2009 hielt sich

Kamerhe vor allem in Kanada auf, aber seine Kandidatur wurde allgemein erwartet. Er galt als ein enger Mitarbeiter Kabilas im Wahlkampf 2006 und hatte maßgeblich Anteil daran, dass Kabila in den beiden Kivu-Provinzen - Kamerhe stammt aus der Region – nahezu 100% der abgegebenen Stimmen erlangte. Vor allem in diesen beiden Provinzen dürfte Kamerhe Kabila bei den nächsten Wahlen sehr viele Stimmen abnehmen. Unmittelbar nach Bekanntgabe seiner Kandidatur, reiste er zu ersten Kundgebungen nach Goma und Bukavu. Hier kam es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen mit militanten Anhängern der PPRD, die erst mit Waffengewalt beendet werden konnten. Die PPRD wertet die Kandidatur Kamerhes als Verrat.

Die derzeit stärkste im Parlament vertretende Oppositionspartei, die MLC von **Jean-Pierre Bemba**, hat ebenfalls mittlerweile bekräftigt, an den nächsten Wahlen teilzunehmen. Fraglich ist hier jedoch, welchen Präsidentschaftskandidat die MLC ins Rennen schicken wird. Solange die Zukunft von Jean Pierre Bemba nicht geklärt ist dessen Verfahren vor dem Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) immer noch nicht beendet ist, wird sich kein anderer Kandidat der MLC präsentieren. Sehr gut vorstellbar ist auch, eine Koalition der MLC mit der UDPS und / oder der UNC mit einem einzigen gemeinsamen Kandidaten.

3. Kardinal Mosengwo

Papst Benedikt XVI hat am 20.10.2010 achtzig neue Kardinäle ernannt; unter ihnen auch den Kongolesen Laurent Monsengwo Pasinya. Der 71 jährige Mosengwo stammt aus der Provinz Bandundu und ist erst der dritte Kardinal aus dem Kongo. Während der Mobutu-Diktatur wurde er zuerst Präsident der katholischen Bischofskonferenz und dann Erzbischof von Kisangani. In dieser Funktion war er ab 1991 Leiter der Souveränen Nationalkonferenz (CNS) und Präsident des großen Beraterrates im Transitionsparlament (HCR-PT), die Zaire eine neue demokratische Ordnung geben sollten. Ab 2007 war er Erzbischof von Kinshasa. Nach seiner Rückkehr nach Kinshasa hielt er am 05.12.2010 vor etwa 100.000 Menschen, unter ihnen auch Staatspräsident Kabila und Premierminister **Muzito** eine Messe ab. Sein Gottesdienst war durchaus politisch geprägt und er erinnerte daran, dass die Staatsmacht dem Gemeinwohl dienen müsse und nicht für persönliche (finanzielle) Interessen missbraucht werden dürfe. Alle Kongolesen müssen bei der Entwicklung des brachliegenden Staates mithelfen, müssen aber auch von dieser Entwicklung profitieren.

4. Die "ehemalige" Rebellenorganisation der CNDP

Die „ehemalige“ Rebellenorganisation CNDP, die einst unter dem „General“ **Laurent Nkunda** für Angst und Schrecken in den Kivu-Provinzen gesorgt hatte, hat sich für die nächsten Präsidentschaftswahlen offiziell dem Präsidentschaftsbündnisses AMP um Präsident Kabila angeschlossen. Im März 2009 hatten Regierung und CNDP einen Friedensvertrag in Goma geschlossen und die Rebellen der CNDP wurden mehr schlecht als recht in die kongolesische Armee integriert. Hierbei wurde die CNDP auch als nunmehr politische Partei anerkannt. Nichtsdestotrotz sind die alten Militärstrukturen der CNDP weiterhin intakt und die CNDP kontrolliert de facto noch einzelne Gebiete im Kongo. Erst kürzlich hatten sich die integrierten CNDP Soldaten erfolgreich geweigert, sich in andere Regionen der DR Kongo verlegen zu lassen. Der Militärführer der CNDP, General Bosco Ntaganda, der auch in verantwortungsvoller Position in die kongolesische Armee integriert wurde, wird mit internationalem Haftbefehl gesucht, doch die Regierung verweigert seine Verhaftung und Auslieferung. Human Right Watch beschuldigte **Bosco Ntaganda** im letzten Monat, erneut Kindersoldaten für die CNDP zu rekrutieren. Beobachter gehen davon aus, Kabila habe die CNDP in sein Präsidentschaftsbündnis geholt, um damit die Herrschaft über die Wahlbüros in den von der CND kontrollierten Gebieten zu erlangen.

5. Unruhen in Kikwit

Unbekannte überfielen und besetzten Anfang November in der Stadt Kikwit ein Militärcamp. Hierbei wurden mindestens 3 kongolesische Soldaten getötet und eine Vielzahl von Waffen erbeutet. Das professionelle Vorgehen der Angreifer spricht dafür, dass die Tat lange geplant war und es sich um keine Spontanaktion handelt. Im Anschluss kam es zu Unruhen in der Stadt, in deren Verlauf "Jugendliche" für etwa vier Tage die Kontrolle über die Stadt übernahmen und vor allem Einrichtungen der Partei Kabilas, der PPRD, verwüsteten. Erst ein Sondereinsatzkommando aus Kinshasa konnte diesen Zustand beenden. Mittlerweile ist die Normalität in die Stadt langsam zurückkehrt. Im Rahmen der Unruhen wurden auch Zivilisten gelyncht oder verbrannt.

Gerüchten zufolge soll hinter dieser Aktion **General Munene** stecken. General Munene ist Neffe von **Pierre Mulele**, der zusammen mit **Patrice Lumumba** gekämpft hat, und wird deswegen im Bandundu als "Befreiungsheld" verehrt. Er verbrachte Jahrzehnte im Exil in Angola und war maßgeblich an Angolas Militärintervention gegen Zaire 1997 beteiligt. Nach Kabilas Sieg wurde Munene Vize-Innenminister und später Armeechef. **Joseph Kabila** degradierte ihn nach seiner Ernennung zum Präsidenten. Ende September wurde sein Haus in Kinshasa von Unbekannten geplündert und der General galt als "vermisst". Am 12. Oktober verkündete die Regierung die Verhaftung Munenes, nur um zwei Tage später zu erklären, sein Aufenthaltsort sei unbekannt. Schon seit längerer Zeit gab es Gerüchte, Munene plane einen Staatsstreich.

Am 10.11.2010 wurde nun eine angebliche Erklärung des Generals veröffentlicht, in der er die Gründung einer neuen Widerstandsgruppe (ARP) bekanntgab und zum Sturz der Regierung aufgerufen habe. In dieser Erklärung übernahm er die Verantwortung für die Unruhen in Kikwit und auch in Mbankana, im April 2010.

6. Die Sicherheitslage in Kinshasa

Traditionell hat sich die Sicherheitslage in Kinshasa zum Jahresende verschlechtert, da das Geld für die Feiertage knapp wurde. In Kinsuka kam es, wie fast jedes Jahr, zu Plünderungen und Diebstählen durch Uniformierte. Insbesondere wurden nachts vorbeifahrende Autos mit Waffengewalt angehalten und die Insassen mussten Auto und Wertsachen abgeben. Polizei und Armee haben seit mehreren Monaten kein Gehalt mehr erhalten.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Preise für alle Waren aufgrund einer deutlichen Erhöhung der Transportkosten gestiegen sind. Die Benzin- und Dieselpreise in Kinshasa wurden am 07.11.2010 schlagartig um 15% erhöht. Auch dies führte dazu, dass in der Bevölkerung die Unruhe und Unzufriedenheit steigt. Dies zeigt sich auch deutlich an der Zunahme der Übergriffe durch die Jugendbanden der Kuluna. Diese attackierten in einzelnen Vierteln Passanten und Geschäfte mit Macheten, um die Wertsachen der Personen zu rauben und die Läden zu plündern.

7. Jean Pierre Bemba

Der Prozess gegen Jean Pierre Bemba, ehemaliger Vize-Präsident und Führer der Oppositionspartei MLC, vor dem Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit hat am 22.11.2010, 30 Monate nach seiner Verhaftung, begonnen.

Bemba hatte zwischen Oktober 2002 und Januar 2003 auf Bitten des Präsidenten der Zentralafrikanischen Republik, Ange Félix Patassé, Einheiten in die zentralafrikanische Hauptstadt Bangui entsandt, die direkt an der Grenze zum damaligen MLC-Gebiet im Nordkongo liegt. Die MLC-Einheiten sollen Plünderungen und Vergewaltigungen begangen haben. In dem Verfahren muss die Staatsanwaltschaft beweisen, dass Bemba, in seiner

Verantwortung als Vorgesetzter, von den Vergewaltigungen und Plünderungen wußten und er diese hätte verhindern können bzw. die Verbrechen durch sein Unterlassen zuließ. Dieser Nachweis dürfte juristisch schwer zu erbringen sein. Zum Prozessauftakt plädierte Bemba auf „unschuldig“ in allen Anklagepunkten.

Chefankläger **Moreno-Ocampo** stellt vor Prozessbeginn klar, Bemba sei nur selten in Bangui gewesen und er selber habe nicht gemordet, geplündert oder vergewaltigt. Vielmehr gehe es darum, ihn für seine Vorgesetztenverantwortung zu bestrafen. Er habe die Gräueltaten in seiner Eigenschaft als Vorgesetzter weder verhindert, noch bestraft und damit seine Soldaten hierzu ermutigt. Auf die Frage, weshalb Patassé nicht mitangeklagt sei, antwortete Moreno-Ocampo, es lägen keinerlei Beweise vor, die Ermittlungen gegen Patassé rechtfertigen.

Im Rahmen des Verfahrens ist die Vernehmung von 40 Zeugen vorgesehen. Nach deren Vernehmung muss das Verfahren innerhalb von 3 Monaten beendet werden. Dies wäre frühestens im Mai 2011 der Fall. Gemäß dem derzeitigen Wahlkalender der CEI endet die Frist für die Registrierung der Kandidaten der Präsidentschaftswahlen am 11.07.2011.

8. Welthungerindex 2010

Die Demokratische Republik Kongo bleibt weltweites Schlusslicht bei der Hungerbekämpfung. Im Welthungerindex 2010 rangiert die DR Kongo auf dem letzten Platz: 75 Prozent der kongolesischen Bevölkerung seien unterernährt, gegenüber 29 Prozent vor zwanzig Jahren.

Immerhin im Weltbank-Ranking „Doing-Business“ über die attraktivsten Geschäftsländer konnte sich die DR Kongo im Jahr 2010 um 4 Plätze verbessern: sie belegt jetzt nur noch Rang 175 von 183 bewerteten Ländern. Nichtsdestotrotz gilt das Land weiterhin als hochriskant und ohne jegliche Rechtssicherheit.

HERAUSGEBER: CHRISTIAN J. HEGEMER, LEITER IBZ
 AUTOR: GÖTZ HEINICKE, AUSLANDSMITARBEITER DR KONGO
 REDAKTION: GÖTZ HEINICKE, AUSLANDSMITARBEITER DR KONGO
 LAZARETTSTR. 33 – 80636 MÜNCHEN –
 TEL.: +49 (0)89 1258-0 – FAX.: +49 (0)89 1258-359
 E-MAIL: GRUNDSATZREFERAT@HSS.DE – HOMEPAGE: WWW.HSS.DE
 ERSTELLT AM: 10.01.2010